

# Der Ennsradweg 2011

10.05.11 – 13.05.11

**Teilnehmer:** PISCHLERITSCH Alois  
PISCHLERITSCH Waltraud  
MALLI Franz

**Gefahrene Kilometer:** 320,10 km

**Höhenmeter:** 3740 Hm

**Gepäck:** 15 - 20 kg/Person

Gefahrene Etappen:

|                  |                             |                                 |              |
|------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------|
| Anreise          | Dienstag, 10.05.11          | SPIELFELD – FLACHAUWINKL (Auto) |              |
| <b>1. Etappe</b> | <b>Dienstag, 10.05.11</b>   | <b>FLACHAUWINKL - WÖRSCHACH</b> | <b>92,50</b> |
| <b>2. Etappe</b> | <b>Mittwoch, 11.05.11</b>   | <b>WÖRSCHACH - WEYER</b>        | <b>98,10</b> |
| <b>3. Etappe</b> | <b>Donnerstag, 12.05.11</b> | <b>WEYER - ENNS</b>             | <b>91,20</b> |
| <b>4. Etappe</b> | <b>Freitag, 13.05.11</b>    | <b>ENNS - LINZ</b>              | <b>38,30</b> |
| Rückreise        | Freitag, 13.05.11           | LINZ – SPIELFELD (Bahn)         |              |

In einigen Radführern und Berichten als familientauglich beschrieben, würde ich die Strecke auf Grund der vielen Höhenmeter (ca. 3300) mit Kindern eher nicht befahren.

|                |                           |                                 |
|----------------|---------------------------|---------------------------------|
| <b>Anreise</b> | <b>Dienstag, 10.05.11</b> | <b>SPIELFELD – FLACHAUWINKL</b> |
|----------------|---------------------------|---------------------------------|

Waltraud und ich fahren mit dem Zug um 0438 Uhr von SPIELFELD nach WILDON. Unsere Räder und die Ausrüstung habe ich schon am Vortag zu Franzi nach WURZING gebracht und dort bereits im Auto verladen. Um 0510 Uhr treffen wir uns mit Gabi und Franzi am Bahnhof WILDON. Wir fahren auf der Autobahn von WILDON – Gleinalmtunnel – LIEZEN – SCHLADMING – RADSTADT – ALTENMARKT nach FLACHAUWINKL. Um 0835 Uhr treffen wir beim Gasthaus „Gasthofalm“ ein. Habe mir ein schönes Gasthaus vorgestellt, leider nur eine unbewohnte alte Bude. Wir bereiten unsere Räder für die Reise vor. Nach ein paar Fotos verabschieden wir uns von Gabi, sie tritt mit dem Auto allein die Heimreise an.

**1. Etappe | Dienstag, 10.05.11 | FLACHAUWINKL (Gasthofalm) - WÖRSCHACH**

|             |   |
|-------------|---|
| Entfernung: | 92,50 km  |
| Höhenmeter: | 790 hm  |
| Abfahrt:    | 0915 Uhr  |
| Ankunft:    | 1625 Uhr  |
| Wetter:     | sonnig; teilweise leichter Gegenwind; ca. 20°C; |

Um 0915 Uhr starten wir unsere Reise mit dem Rad. Vorbei an einer Baustelle fahren wir Richtung FLACHAU. Es geht hier ständig bergab, sehr angenehm zu fahren. Ich habe für Waltraud und mich neue Radtaschen gekauft, leider etwas zu weit hinten am Gepäckträger montiert, sodass unsere Räder etwas instabil sind. Bei einem kurzen Halt im Bereich FLACHAU baue ich die Taschen um. Der Radweg ist sehr gut markiert, mein Navi und den Radführer brauche ich nur wenig. Bei MANDLING verlassen wir das Bundesland Salzburg und weiter geht es Richtung SCHLADMING. Erste Pause um 1215 Uhr kurz nach SCHLADMING. Obwohl der Fluss ENNS vom Ursprung bis zur Mündung über 1100 Höhenmeter Gefälle aufweist, ist die Radstrecke sehr hügelig. Die Beschaffenheit der Strecke wechselt von Asphalt über Feld- u. Schotterwege. Vor der Ortschaft MOOSHEIM machen wir ein Gruppenfoto mit dem mächtigen Grimming im Hintergrund. Um 1420 Uhr eine größere Pause in ÖBLARN beim Gasthof „Stranzl'n“. Es ist sehr warm und ich gönne mir ein Bier. Ich merke noch etwas vom „Welschlauf“ (Halbmarathon) von Samstag in meinen Beinen. Um 1615 Uhr erreichen wir WÖRSCHACH, hier wollen wir nächtigen. Schon am Ortsrand sehen wir die Beschilderung unserer Unterkunft. Ich wollte eigentlich eine Unterkunft in der Kaserne in AIGEN, aber es waren schon beide Gästezimmer belegt. So erhielt ich die Adresse vom „Haus MOSER“ (Nacht/Frühstück = 28 Euro/Person). Als wir im Hof einfahren kommt sofort die Hausfrau und begrüßt uns. 1635 Uhr – unsere Räder sind bereits versorgt – und wir beginnen mit der Körperpflege. Körper und Ausrüstung sind voll mit Sand. Am Abend essen wir im nahegelegenen Gasthof „Poschenhof“.

Waltraud isst ein Nudelgericht, Franzi und ich ein Schlemmerschnitzel. Zur Feier des Tages trinken wir ein Bier. Danach noch einen Spaziergang durch den Ort, Waltraud trifft eine Bekannte, mit welcher sie am Vortag bei einer Veranstaltung in GRAZ zusammen war. Es wird kühl und wir gehen zurück zur Unterkunft. Noch etwas Fernsehen und wir schlafen ein.

**2. Etappe** | **Mittwoch, 11.05.11** | **WÖRSCHACH - WEYER**

|             |   |
|-------------|---|
| Entfernung: | 98,10 km  |
| Höhenmeter: | 1200 hm   |
| Abfahrt:    | 0850 Uhr  |
| Ankunft:    | 1750 Uhr  |
| Wetter:     | leicht bewölkt; sonnig; 24°C(max); teilweise Gegenwind; |

Der Tag beginnt mit dem Frühstück um 0730 Uhr. Nach dem Einkauf im nahegelegenen Kaufhaus starten wir um 0850 Uhr die zweite Etappe. Franzi und Waltraud fahren voraus, ich arbeite noch an meinem Navi. Nach etwa 5 Minuten Fahrt habe ich die Beiden noch immer nicht eingeholt und kann sie auch vor mir nicht sehen. Telefon raus – anrufen. Wenige Minuten später sind wir wieder gemeinsam auf den Radweg. Wir überqueren mehrmals die Enns, welche hier schon eine sehr annehmliche Breite hat. Die Wegbeschaffenheit ist wie auf der ersten Etappe. Kurz nach ARDNING werden wir beim Überfahren einer Brücke durch Bauarbeiten behindert. Wir müssen unsere Packtaschen vom Rad nehmen damit wir die Brücke passieren können. Die Strecke ist auch heute sehr hügelig. Um 1115 Uhr erste Pause in ADMONT. Dann geht es Richtung Gesäuse. Gleich zu Beginn einige Fotos von der rauschenden Enns. Besichtigung der Weidenkapelle um 1225 Uhr. Auf der weiteren Strecke einige Tunnel, für Radfahrer sind Umfahrungen eingerichtet. Die ersten Ennskraftwerke sind hier zu sehen. Imposant auch die Streckenführung der Bahnlinie. Um 1400 Uhr machen wir Pause in HIEFLAU. Es ist sehr warm und ich trinke heute einen großen Radler. Neben uns sitzt eine weibliche Wandergruppe bei Eis und Mehlspeise. Waltraud möchte auch, aber wir haben noch einige Kilometer vor uns. Gleich nach der Pause geht es steil bergauf und die Fahrtstrecke wird sehr „anspruchsvoll“. Ständiges auf und ab bei großer Hitze. Um 1630 Uhr überqueren wir kurz nach ALTENMARKT/St. Gallen die Landesgrenze, wir sind in Oberösterreich. Die Enns ist hier wieder ein ruhiger grün schimmernder Fluss. Es ist 1745 Uhr, wir sind endlich in WEYER angekommen. Eine alte Frau mit Fahrrad (82 Jahre) meint die beste und einzige Unterkunftsmöglichkeit sei das Hotel im Ort. Auf dem Weg zum Hotel sieht Waltraud eine Privatunterkunft. Ich frage nach und uns wird eine Wohnung in einem großen Haus um 23 Euro pro Person (Nacht/Frühstück) angeboten. Wenige Minuten später haben wir die Räder versorgt und die Hausherrin zeigt uns das Haus. Sie lebt hier allein und scheint sich künstlerisch zu betätigen. Pizzeria „Al Capone“ – 1930 Uhr – wir sitzen bei Pizza und Bier. Der heutige Tag war sehr anstrengend, noch ein zweites Bier. Nach einem kurzen Spaziergang um den Marktplatz gehen wir zurück in die Unterkunft. Ich bin müde und schlafe sofort ein.

**3. Etappe | Donnerstag, 12.05.11 | WEYER - ENNS**

|             |  |
|-------------|--|
| Entfernung: | 91,20 km   |
| Höhenmeter: | 1290 hm  |
| Abfahrt:    | 0810 Uhr   |
| Ankunft:    | 1720 Uhr   |
| Wetter:     | sonnig; 22°C(max); Gegenwind; am Abend Regen und böiger Sturm; |

Ich werde um 0630 Uhr wach. Nach der Körperpflege und dem Herstellen der Packordnung geht es zum Frühstück. Angenehme Atmosphäre, wir unterhalten uns mit der Dame des Hauses. Es ist 0810 Uhr und die dritte Etappe beginnt. Kurzer Einkauf beim Eurospar im Ort und die Strecke wird wieder hügelig. Vorbei an einer Hängebrücke geht es Richtung GROSSRAMING. Etwa 1,5 Kilometer vor LOSENSTEIN stürzt Waltraud in einer Linkskurve beim bergauf fahren. Gott sei Dank nur eine kleine Abschürfung am linken Knie. Wir sind vielleicht etwas entkräftet und fahren etwas langsamer und vorsichtiger. Die Radstrecke hat immer wieder steile Passagen, aber auf der im Tal verlaufenden Bundesstraße ist zu viel Verkehr. Um 1130 Uhr Pause in TERNBERG. Mein Vorderrad läuft etwas unrund, die Überprüfung ergibt einen Speichenriss. Speiche raus, Rad zentrieren – es müsste bis zum Ende der Tour halten. Vorbei am Kraftwerk GARSTEN geht es weiter Richtung STEYR. Eigentlich wollte ich die Kapelle und das Postamt Christkindl besuchen, aber Waltraud und Franzi waren schon dort. Somit machen wir um 1250 Uhr nach einer Hauptplatzbesichtigung und einigen Fotos eine längere Pause bei einem kleinen Bier, Mineralwasser und Kaffee. Gemäß meinem Radführer (Bikeline 2004) sollte der Ennsradweg (R7) beim Kraftwerk MÜHLRADING auf die niederösterreichische Seite wechseln aber die Beschilderung zeigt weiter auf die linke Seite der Enns. Wir beschließen auf der linken Seite zu bleiben. Noch etwa 10 Kilometer bis nach ENNS, der ältesten Stadt Österreichs. Waltraud möchte gerne eine Pause machen aber wir finden „wie immer“ keinen geeigneten Platz. Wenige hundert Meter vor dem Stadtzentrum von ENNS bleibt sie am Stadtrand stehen und macht ihre Pause auf einer schiefen alten Bank. Ich entscheide für mich, es kommentarlos zur Kenntnis zu nehmen. (Heute ist der dritte Tag) Vorbei an ENNS geht es weiter Richtung Donauradweg und zur Ennsmündung. Um 1545 Uhr erreichen wir die Mündung der Enns bei MAUTHAUSEN. Bei der Donaufähre machen wir ein Foto und übersetzen mit der Fähre nach MAUTHAUSEN zum anderen Donauufer. (Hin/Retour pro Person = 3,30 Euro) Im Westen ziehen schwarze Wolken auf und der Fährmann meint, dass es erste Gewitter im Raum LINZ gäbe. Aber ein Bier geht sich immer aus. Gleich im ersten Gasthof machen wir es uns bequem, ich lade meine Mitfahrer auf ein großes Bier ein, und wir sind sehr stolz auf unsere Leistung. Die Wirtin meint das Gewitter sei erst im Raum SALZBURG und so bestellt Franzi noch eine Runde Bier. Um 1645 Uhr brechen wir auf. Wieder mit der Fähre über die Donau und im Eiltempo Richtung TOWAREK-Kaserne. 1730 Uhr – Foto beim Eingang HUAK, 1740 Uhr – Schlüssel vom OvT, 1745 Uhr – Besichtigung der Unterkunft, 1746 Uhr – UNWETTER. Es regnet – trotzdem gehen wir um 1900 Uhr in die Stadt zum Abendessen. Fotos beim Stadtturm, dann Cordon Bleu mit Bier im Gasthaus „Zur Stadt Linz“. Es regnet auch noch auf dem Heimweg, aber morgen sollte es wieder besseres Wetter geben. Wieder in der Unterkunft sieht Waltraud noch fern, ich schlafe sofort ein.

|                  |                          |                    |
|------------------|--------------------------|--------------------|
| <b>4. Etappe</b> | <b>Freitag, 13.05.11</b> | <b>ENNS - LINZ</b> |
|------------------|--------------------------|--------------------|

|             |   |
|-------------|---|
| Entfernung: | 38,30 km                                    |
| Höhenmeter: | 460 hm                                      |
| Abfahrt:    | 0830 Uhr                                    |
| Ankunft:    | 1130 Uhr                                    |
| Wetter:     | bewölkt; sonnig; 14 - 22°C(max); Gegenwind; |

Wir beginnen um 0705 Uhr mit dem Frühstück. Danach bezahlen wir die Unterkunft und stellen die Abmarschbereitschaft her. Heute fahren wir über das Stift St. Florian nach LINZ. Mein Navi kann den Track nach LINZ nicht lesen, wieder einmal eine unerklärliche Situation. Zum Glück habe ich den Radführer „Donauradweg Teil 2“ im Gepäck. So muss ich eben mit dem Radführer das Auslangen finden. Es ist heute etwas kälter aber das Wetter bessert sich zusehends. Im Stift St. Florian tagt eine EU-Delegation wir machen ein paar Fotos und fahren dann weiter Richtung Donau auf dem Radweg R14. Über das Donaukraftwerk Abwinden-Asten wechseln wir auf das linke Donauufer und bei starkem Gegenwind fahren wir Richtung LINZ. Um 1115 Uhr fahren wir durch das Industriegebiet und sind um 1130 Uhr beim Bahnhof in LINZ. Nach der Erkundung des Hauptbahnhofes und Kauf des Radlertickets (35 Euro) fahren wir auf den Hauptplatz von LINZ. Es ist etwas schwierig da wie in den meisten Städten die Leute einfach nicht ausweichen. Vor der Dreifaltigkeitssäule machen wir ein Gruppenfoto. Danach setzten wir uns am Hauptplatz in einen italienischen Gastgarten, Franzi ist ein Nudelgericht, Waltraud und ich essen eine Pizza. Was gibt es wohl zum Trinken – natürlich Bier. Wir entschließen uns mit dem Zug um 1558 Uhr zu fahren, so haben wir noch zwei Reservezüge, sollte uns das Umsteigen in den einzelnen Bahnhöfen nicht gelingen. Wir haben teilweise nur 4 Minuten Zeit zum Wechseln der Züge und sehr wenig Erfahrung mit dem Zugfahren. Gemäß Fahrplan warten Anschlusszüge nicht in den Bahnhöfen. Um 1430 Uhr sind wir wieder am Bahnhof, bringen unsere Räder auf den Bahnsteig und kaufen noch Proviant für die Heimreise. Der Hauptbahnhof gleicht eher einem Flughafen, alles ist gut organisiert und funktioniert einwandfrei. Eine kurze Wartezeit verbringen wir in einem Cafe bei einem Getränk.

1545 Uhr – wir gehen zum Bahnsteig.

|                  |                          |                                     |
|------------------|--------------------------|-------------------------------------|
| <b>Rückreise</b> | <b>Freitag, 13.05.11</b> | <b>LINZ – SPIELFELD (Bahnfahrt)</b> |
|------------------|--------------------------|-------------------------------------|

|             |                      |
|-------------|----------------------|
| Entfernung: | 293 km               |
| Abfahrt:    | 1558 Uhr (LINZ HBH)  |
| Zeit:       | 2100 Uhr (SPIELFELD) |
| Wetter:     | sonnig; warm;        |

Um 1550 Uhr verladen wir unsere Räder im Zug. Pünktlich um 1558 Uhr verlässt der Zug den Bahnhof. Sofort nach Fahrtbeginn trinken wir einen „Leibwächter“ damit wir die weite Zugfahrt leichter ertragen. In SELZTHAL haben wir nur 4 Minuten Zeit zum Umsteigen. Waltraud ist etwas nervös und so treffen wir Vorbereitungen zum Umsteigen bereits 2 Stationen vor dem Bh SELZTHAL. Unser Zug kommt pünktlich in SELZTHAL an. Der Anschlusszug ist noch nicht da und so geht sich noch ein Foto am Bahnhof aus. Wir sitzen im Zug nach ST. MICHAEL und gönnen uns ein Dosenbier. Dafür vergessen wir fast das Umsteigen in ST. MICHAEL. Wieder nur 4 Minuten Zeit, aber nach anfänglicher Hektik schaffen wir es doch. Im Zug treffen wir auf einen Harmonikaspieler den Waltraud öfters in GRAZ sieht. (Er bezeichnet sich selbst als Straßenmusikant.) Völlige Entspantheit am Bahnhof BRUCK, wir haben 16 Minuten für den Umstieg. Endlich im letzten Zug angekommen essen wir unsere Jause. Alles hat reibungslos geklappt, wir werden 2 Stunden vor unserer erwarteten Ankunftszeit unser Ziel erreichen. Bahnhof WILDON, es ist 2030 Uhr, für Franzi ist hier die Reise zu Ende. 2100 Uhr Ankunft in SPIELFELD. Waltraud und ich fahren im Finstern nach Hause. Jetzt ist auch für uns der Ennsradweg zu Ende.